



Susan Möckel erlebt vor Ort, wie ihr Einsatz für „Hilfe für kleine Ohren“ ankam.

„Hilfe für kleine Ohren“ in Tansania

Von Judith Arens und Dr. Bernd Knabe | Reisebericht von Susan Möckel zeigt Hörgeräteversorgung auf Sansibar und in Tansania

Weltweit leiden Kinder unter Hörschädigungen. Infektionen und Erkrankungen im frühen Kindesalter führen häufig zu einer dauerhaften Schädigung des Gehörs. Mit Hörgeräten kann diesen Kindern geholfen werden, dennoch ein selbstständiges Leben zu führen. Doch dafür fehlen den Betroffenen die finanziellen Mittel und Möglichkeiten. Angestoßen vom LC Wiesmoor haben sich die deutschen Lions bundesweit seit 2010 mit Hilfe des HDL dieses Problems angenommen und sammeln gebrauchte Hörgeräte. Nach Hörtests und einer entsprechenden fachgerechten Anpassung bei den kleinen Patienten erleben diese den Unterschied zwischen einer stillen und einer aufregenden Welt. Hörgeräteakustik-Meisterin Susan Möckel erlebte selbst, wie die Lions-Hilfe vor Ort ankam.

Allein im Jahr 2011 wurden 3.032 gebrauchte Hörgeräte (davon 700 Innenohrgeräte) in alle Länder der Erde verschickt. Kindern in Bolivien und Nicaragua, in Peru, auf den Philippinen, in Südafrika, Tansania und in Weißrussland wurde damit ein kleines Geschenk mit großer Wirkung gemacht.

Im Reisebericht von Susan Möckel wird eindrucksvoll deutlich, wie sehr sich der Einsatz lohnt und wie wichtig es ist, diese Hilfe nicht abreißen zu lassen und weiter Hörgeräte zu sammeln. Sie flog im November 2011 auf eigene Kosten nach Tansania, Afrika, und brachte Hörgeräte aus den Sammlungen der Lions auf die Insel Sansibar und das tansanische Festland.

Susan Möckel unterwegs für „kleine Ohren“

„Schon als ich das erste Mal von dem Projekt ‚Hilfe für kleine Ohren‘ hörte, war ich begeistert. Von den Lions erhielt ich weitere Informationen und Hilfe für mein Anliegen, mich persönlich in dieses Projekt einzubringen. Mit großer Freude vernahm ich die positive Resonanz auf meinen Wunsch, vor Ort in Tansania fast drei Wochen helfen zu können.“

In Tansania und auf Sansibar kümmert sich Dr. Ron Brouillete von der HDL-Partnerorganisation CBM (Christoffel Blindenmission) in



Freude, die man über das ganze Gesicht sehen kann: Diese kleinen Patienten sind überglücklich über ihren neu entdeckten (Hör)-Sinn!

Hier wird einem Jungen ein Hörgerät fachgerecht angepasst. Der richtige Sitz ist wichtig, um Störgeräusche wie Rückkopplungen zu vermeiden.

Zusammenarbeit mit dem zuständigen lokalen Ministerium um die Organisation dieses Projekts. In der Region gibt es viele hörgeschädigte Menschen und davon erschreckend viele Kinder. Jedoch haben sie nicht wie wir die Möglichkeit, sich bei Bedarf Hörgeräte anpassen zu lassen.

In den vielen Jahren, die ich schon als Hörgeräteakustik-Meisterin in Deutschland und Österreich tätig bin, lernte ich noch nie so viele hochgradig schwerhörige bzw. taube Kinder auf einmal kennen. Ich erfuhr, dass der Grund dafür die gefährliche Tropenkrankheit Malaria ist. Sie wird von Moskitos übertragen, und es gibt bis heute keine wirksame Impfung dagegen. Hohes Fieber und hohe Entzündungswerte im Blut schädigen die Organe und auch das Gehör.

Mein Abenteuer in Tansania begann im November 2011. Nach rund 14 Stunden Flug war ich gut in Dar es Salaam, der größten Stadt Tansanias, angekommen. Mit der Fähre setzten wir über auf die Insel Sansibar und nahmen schon am nächsten Tag unsere Arbeit auf.

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, so viele hörgeschädigte Kinder wie möglich mit Hörgeräten zu versorgen. Dr. Ron Brouillette hatte bereits alles Organisatorische erledigt, sodass ich nur noch der verantwortlichen Ärztin im Hospital „Ya Mnazimmoja“ und den Ansprechpersonen in den Schulen vorgestellt wurde und wir mit der Umsetzung von Rons Plänen beginnen konnten. Arbeit gab es genug.

Wir begannen im Hospital und setzen unsere Mission in Schulen fort. Lärmende Kinder umringten uns, und es war schwierig, unter den gegebenen Bedingungen die Hörtests durchzuführen. Die Tests sind notwendig, um die Kenndaten des Gehörs aufzunehmen. Erst dann können die Hörgeräte auf den Hörverlust eingestellt werden.

In den nächsten Tagen folgten unendlich viele Hörtests, und anschließend wurden die in Deutschland gesammelten Hörgeräte an die „kleinen Ohren“ von Sansibar angepasst. Danach stellten sich die Kinder in einer Reihe auf und wir nahmen noch die Abdrücke von den Ohren. Das ist sehr wichtig, damit danach die Ohrstücke angefertigt werden können, um die Hörgeräte zu befestigen und eine Rückkoppelung zu verhindern.

Es war ein großartiges Gefühl, beobachten zu dürfen, wie kleine Ohren plötzlich hören. Wir konnten miterleben, wie die Kinder laut lachten oder riefen, da die meisten nun zum ersten Mal ihre eigene Stimme oder das Lachen von den anderen Kindern hörten. Ich bekomme immer noch Gänsehaut, wenn ich daran denke, wie manche der Kleinen vor Freude weinten.

Ähnliche Szenen erlebten wir zurück auf dem Festland in Mtwara, einer kleinen Hafenstadt am Indischen Ozean. Wir fuhren von Schule zu Schule und beschrieben unser Vorhaben. Die Lehrer schauten uns mit großen Augen an, da sie noch nie etwas von einem Hörtest gehört hatten. Für unser Kommen waren alle sehr dankbar, und es war fantastisch, die Anteilnahme und Mithilfe der Lehrer zu erleben.

In knapp dreiwöchiger Arbeit konnten wir auf der Insel Sansibar und auf dem Festland Tansanias viele Hörtests durchführen und die zur Verfügung stehenden Geräte anpassen.

Insgesamt wurden für dieses Projekt von den Lions 2010 und 2011 mehr als 1.000 gebrauchte Hörgeräte zur Verfügung gestellt. Und benötigt werden dennoch so viele mehr! Damit auch vor Ort langfristig und nachhaltig geholfen werden kann, arbeitet Dr. Ron Brouillette außerdem daran, eine Ausbildungsstätte für Hörgeräteakustiker zu errichten.

Die Arbeit war anstrengend und intensiv, doch es war ein wunderschönes Gefühl, diese übergelücklichen Kinder zu erleben und zu wissen, ihnen für die Zukunft einen so wichtigen Sinn wiedergegeben zu haben!“

Vielen Dank für die Unterstützung!

Das HDL möchte allen Lions Clubs, Sammlern und Spendern herzlich für die Unterstützung von „Hilfe für kleine Ohren“ danken! Beispielhaft zeigte sich zuletzt eine Sammelaktion des LC Weiden, an der auch viele weitere Clubs beteiligt waren. Durch sie erreichten im Dezember 200 Hörgeräte das HDL in Wiesbaden.

Auch das Engagement von Firmen aus der Branche stellt eine große Unterstützung dar. Die Hörakustikkette Amplifon stellte kürzlich großzügig Hörgerätezubehör zur Verfügung. Pleines Hörakustik unterstützt „Hilfe für kleine Ohren“ durch Sammelboxen und Infomaterial in ihren Filialen und zuletzt mit einem Kreuzworträtsel in der Januar-Ausgabe des „Hörakustik-Journal“. Für jede richtige Lösung des Rätsels, die in den Pleines-Niederlassungen abgegeben wurde, verpflichtete sich Pleines, einen Euro an das HDL zugunsten „Hilfe für kleine Ohren“ zu spenden.

Die Kosten für die Organisation und den Verwaltungsaufwand halten wir so gering wie möglich. Dennoch wird jeder Cent gebraucht, um die Aktionen langfristig durchführen zu können. Ein großer Dank geht daher auch an alle Spender für „Hilfe für kleine Ohren“! ■

So können auch Sie helfen!

Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können?

Wir benötigen dringend ständig weitere Hörgeräte, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Bestellen Sie kostenlos die Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox und Flyern beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail kleine-ohren@lions-hilfswerk.de). Diese können Sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken aufstellen und Ihre eigene Sammelaktion starten.

Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden:

Hilfswerk der Deutschen Lions
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG, BLZ: 501 900 00
Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Kleine Ohren.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage:
www.kleine-ohren.de